

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 37: Bergsport

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MERKUR

SEIN GUTER
Kaffee
SEIN WÜRZIGER
Tee
SEIN
Tourenproviant
Rohkost-
SPEZIALITÄTEN

5% Marken 130 Filialen

Hochalpine Frauen-Tropfen

(Schutzmarke Rophaien)
reines Kräuterprodukt, bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schläftheit und besonders dem abzehrenden Weissfluss, Schw. L. S. in T. schreibt: „Senden Sie auch mir 2 Fl. Frauentropfen. Ich hatte eine Frau in Pflege und diese wurde durch diese Frauentropfen geheilt.“ Fr. M. D. in D. sagt: „Senden Sie mir nochmals eine Flasche Frauentropfen, diese haben mir gute Dienste geleistet, obwohl das Leiden alt war.“
Alleinversand in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. Fr. 6.75 nur durch das Urschweiz. Kräutlerhaus „Rophaien“, Brunnen-Ingenbohl 8. [822]

GRATIS

bis ersten Oktober
erhalten neueintretende Abonnenten
den „Nebelspalter“

Das Beste
verdient immer
den Vorzug!

MAGGI'S
Bouillonwürfel

zeichnen sich durch unerreichte Qualität aus;
daher ihre grosse Beliebtheit.



Frau von Heute

«Zur Frau von Heute passt der lange Rock nicht mehr; unmöglich, da sie heute alle männlichen Berufe ausübt.»

Das ist die Quintessenz langatmiger Proklamationen, die wir namentlich seit der «Saffa» immer wieder vernommen haben. Und nun verlangt Paris die Wiedereinführung der Schleppe. Die Schneiderdiktatur befiehlt, die Dame gehorcht. So erleben wir wieder die Falbalar, die bodenschleifenden, staubfangenden Rüschen, Wedeln und Volants unserer verachteten Grossmütter. Zur Einführung vorerst nur am Abendkleid und am Deshabillé des Morgens. Findige Couturiers lancieren die abknöpfbare Schleppe. — Die Frau von heute, gestern noch wie behauptet worden, die Sklavin des Mannes, mag nun vor der Wahl stehen, entweder dem Gebot Paris' nicht Folge zu leisten oder aber ihren männlichen Beruf aufzugeben. Denn beides lässt sich nicht vereinen. Das Vernünftigere ist den männlichen Beruf, den sie nicht

ausübt, zu quittieren. Ich würde mich nicht erfreuen, dies zu sagen, wenn ich mich nicht soeben von der Richtigkeit dieser Feststellung selbst überzeugt hätte. Also: ich verlasse das neu und restlos von Männerhänden gebaute Haus, kaufe ein vom Bäcker gebackenes Brot, das eine «Sklavin» in dünnes Papier packt und mir 30 Cts. abnimmt. Visitiere die Kornhausbrücke, treffe Ingenieure, aber keine Ingenieurs, Baumeister, Poliere, Erdarbeiter, Betonierer, Mechaniker, Steinhauer, aber keinerlei -innen. An der Bahnhofstrasse: Asphaltarbeiter, keine Pechsiederinnen. Männer, nicht Monteusen, setzen eine Scheibe von 20 Quadratmeter Fläche ein, bauen einen Lift, erstellen ein Gerüst, reparieren ein von Männern erfundenes und fabriziertes Auto. Eine «Sklavin» lenkt es dann stolz durch die von Männern geschaffene Stadt. Im hohen Schuh und Seidenstrumpf, im duftig leichten Kleid spazieren die «Sklavinnen» umher. Die «Kameradin» des Mannes wendet sich ab, wenn einem Handwerker etwa ein kräftiger Fluch entfährt. Sie bevölkert zu Tausenden die alkoholfreien Wirtschaften, die Cafés und Conditoreien, beschimpft den Mann, der gemein genug ist, nach 8—10stündiger, angestrengter Arbeit unter fortwährender Kontrolle, um 6 Uhr oder 7 Uhr seine Ruhe haben zu wollen; während ihr, der Sklavin, noch zugemutet wird, Geschirr zu waschen und Kinder ins Bett zu schicken.

Wo Frauen arbeiten, üben sie auch heute noch, von geringen Ausnahmen abgesehen, einen Frauenberuf aus oder eine Tätigkeit, die ebensogut von Frauen wie von Männern besorgt werden kann. Wenn es heute Pfarrerinnen gibt, heisst das nicht, dass die Frau damit einen männlichen Beruf ergriffen hat. Vielleicht ist hier ein weiblicher Beruf bisher von Männern ausgeübt worden. Der Irrationalismus hat mehr Macht über die Frau, ergo ist sie ehrlicher und leidenschaftlicher in ihrer Predigt denn der Mann. Sie ist Anwalt und verteidigt eine Klientin, die eines Vergehens in Sachen Liebe oder Liebesgenuss beschuldigt ist und man wird nicht sagen können, dass dies ein männlicher Beruf sei usf. Es ist zuviel Geschwätz um die moderne Frau. Freuen wir uns, dass sie das von Männern stets belachte Korsett abgelegt und sich vernünftiger zu kleiden begonnen hat, dass sie gehen und sogar springen gelernt hat, dabei Frau geblieben und dem Mann eine bessere Gefährtin geworden ist, gleichwertig auch ohne Stimmrecht und «männlichen» Beruf. Ob sie jetzt die von Paris diktierte Mode mitmacht oder nicht, wird ihre Modernität erweisen.

Ein schöner
üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. verschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Die
Originale

unserer Bilder sind
verkauft

Nebelspalter-Verlag
Rorschach